

Verbundkatalog Kalliope

Mein Leben...

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

87/13
Mein Leben zerfällt in drei Phasen. In der ersten dichtete ich. Mit vier und fünf Jahren ersann ich schon die schönsten Schauerballaden. Als man leichtsinnig genug gewesen war, mich schreiben lernen zu lassen, schrieb ich sie auf und dichtete neue. Meine gesammelten Werke waren gereimt. Dass es ein Vermiss gab, wusste ich nicht. Trotzdem legte ich grossen Wert auf dasselbe. Der Inhalt ergab sich von selbst.

In der zweiten Phase weigerte ich mich, zu dichten. ^{Nicht einmal} ~~einmal~~
^{meine} ~~die~~ Schulaufsätze ^{mache} ~~schreibe~~ ich ^{selbst} ~~mitmachen~~. Brüder, Freunde, sogar der Vater mussten dafür herhalten, und allen wurde versichert, ich sei fest entschlossen, meiner Lebtag keine Zeile mehr zu schreiben. "Bei uns", sagte ich, "wird eh genug geschrieben!" "Bei uns" hiess: in unserer Familie. "Eh" ist bayrisch und bedeutet "ohnehin", oder "sowieso". Bis zu meinem 23. Jahr blieb ich meinem Gelübde treu.

Was mich dann ergriff (Dritte Phase), war weniger die reine Flamme schöpferischer Begeisterung, als die trübe Einsicht in die Tatsache, dass ich mit meiner Schauspielerei vorläufig nicht genug Geld verdiente. So begann ich wieder zu schreiben. "Nur für die Zeitungen!", versprach ich mir selbst, ^{hätte} ~~hätte~~ mir aber sagen ^{müssen} ~~müssen~~, dass damit dem Übel Tür und Tor geöffnet waren. Und es kam, wie es kommen musste. Als, anlässlich einer Weltreise, die Finanzen völlig zerrüttet waren, beteiligte ich mich erstmalig an einem Buch ("Rundherum" von Erika und Klaus Mann). Nun war mein Schicksal besiegelt. Denn nicht nur war das Buch ein Erfolg, - ich konnte mir überdies nicht länger verhehlen, dass ich mit einer gewissen diebischen Freude an der Arbeit gewesen war. Zwar fuhr ich fort, ~~schreibe~~

SRZ

-2-

das Verschiedenste
Hübsches zu Hühn treiben, - Theater zu spielen, Rennen zu fahren, Cabarets
zu gründen, zu heiraten und herumzureisen, - ich brachte dennoch ein
Buch nach dem anderen heraus. Auf dringendes Anraten meiner kleinen
87/12 Geschwister entstand anno 32 mein erstes Kinderbuch. Später waren es
dann meiner Neffen und Nichten, die mir die Herstellung von Jugendbüchern
nicht ohne Strenge zur Pflicht machten. Unter allen meinen Pflichten
ist mir diese die liebste. Und so habe ich es denn auch dem Franz Schneider
Verlag nie verübelt, dass er immerzu Manuskripte sehen will. 5 hat er
schon verlegt, das 6. bereitet er vor, und ein siebentes brodeln in mir.
Höchste Zeit, dass ich Ernst (und Spass!) damit mache!

.....

MÜNCHNER
STADTBIBLIOTHEK
97/1201